

Am Rednerpult ohne ‚Ähs und Öhs‘

Verein Noris Toastmasters trainiert die Kunst der freien Rede in Englisch – Gäste sind immer willkommen

Mit der Reihe „Vereinsporträt“ will der Nürnberger Stadtanzeiger hiesige Vereine von der Skatrunde bis zum Tanzclub vorstellen. Interessenten können sich mit einem kleinen „Steckbrief“ und ihrer Kontaktadresse in der Redaktion des Stadtanzeigers (Tel. 0911/216-2416, Fax 216-1570 oder per E-Mail unter nn-anzeiger@pressenetz.de) melden.

Mit der Reihe „Vereinsporträt“ will der Nürnberger Stadtanzeiger hiesige Vereine von der Skatrunde bis zum Tanzclub vorstellen. Interessenten können sich mit einem kleinen „Steckbrief“ und ihrer Kontaktadresse in der Redaktion des Stadtanzeigers (Tel. 0911/216-2416, Fax 216-1570 oder per E-Mail unter nn-anzeiger@pressenetz.de) melden.

Noris Toastmasters heißt der Verein, der seine Wurzeln in den USA hat. Dort wurde die Idee geboren, Treffen zu organisieren, um das freie und selbstbewusste Reden in englischer Sprache vor einer Gruppe zu üben. Toastmasters gibt es weltweit, seit März 2006 trifft sich der Nürnberger als erster Verein Nordbayerns.

Auch an diesem Mittwochabend kommen rund 20 Männer und Frauen in einem Raum des Rheuma-Therapie-Zentrums in der Schweinauer Hauptstraße zusammen. Der Raum bietet genügend Platz für die Runde an den Tischen, die Fahne des Vereins, eine kleine Bibliothek und das Rednerpult. Das ist bei jedem Treffen der wichtigste Platz. Hier wird gezittert, geschwitzt, geflüstert und kraftvoll in die Runde argumentiert. Am Pult mit dem Hammer steht, wer in Englisch eine vorbereitete oder aber aus dem Stegreif fünf Minuten lang eine kurze, gern witzige Rede hält.

Damit die jeweils im vorgegebenen Zeitrahmen bleiben, werden die Redeminuten sekundengenau gestoppt. Einer der Teilnehmer signalisiert mit Hilfe von grüner, gelber und roter Karte, wie viel Zeit bleibt. Ein anderer notiert sich die verschiedenen Wendungen des jeweiligen Toastmasters, um anschließend geeignete grammatikalische Alternativen oder Vokabeln zu benennen. Dann gibt es noch denjenigen, der Wiederholungen und diverse „Ähs“, „Öhs“ oder „Mhhs“ zählt. Und auf nervöse Ticks achtet.

So werden bei jedem Vortrag am Pult Stärken und Schwächen analysiert, Hilfen zur Verbesserung angeboten. Das erinnert an Schule, wird von den Teilnehmern nicht immer leichten Herzens geschluckt – wirkt sich aber offensichtlich auf das Können eines jeden Einzelnen schnell positiv aus.

Zwischen 22 und knapp 70 Jahre alt sind die Teilnehmer, von der Studentin über den Unternehmer bis zum Rentner. Ihr Englisch verbessert, das haben mittlerweile all die Deutschen, Amerikaner, Italiener, Iren, Dänen und Holländer, die sich an den Vereinsabenden treffen. Sie sind sich darüber einig, dass die Treffen zur Übung der freien Rede, deren Auswertung bis in den Abend hinein in einer netten Lokalität fortgesetzt wird, enorm effektiv sind. Mit 30 Euro für Bücher und Arbeitshefte sowie einem Halbjahresbeitrag von 36 Euro empfinden sie die Zusammenkünfte zudem als einen der erschwinglichsten und unterhaltsamsten Wege, eigene kommunikative Fähigkeiten nachhaltig zu verbessern. Dafür nehmen sie sich gerne jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat zwischen 19 und 21 Uhr Zeit. „Gäste sind willkommen“, lädt Vorsitzender Gerhard Hörger ein. Antje Seilkopf



Ohne Flagge geht nichts: Mitglieder der Noris Toastmaster üben die freie Rede. Foto: Seilkopf

Infos: Telefon (0911) 6887107, www.noris-toastmasters.de